

fühlte sie keine Reue; die wollte sie hassen, hassen aus tiefstem Herzensgrund

Und doch waren alle die Vorwürfe noch lange nicht so schlimm, als das, was sonst noch auf sie wartete. Was damals keinem Mädchen erspart blieb, das sich im gleichen Sinn vergangen hatte, das mußte auch sie ertragen und zur Verbüßung ihrer Schuld ins Gefängnis wandern. Wäre sie reich gewesen, so hätte sie ihre Strafe mit fünf Gulden büßen müssen, so aber war sie gezwungen, auch noch diesen Schimpf über sich ergehen zu lassen.

Den Tag hätte sie verwünschen mögen, der ihr solche Kunde brachte.

Was half aber all ihr Schelten und Toben? Es verschlimmerte nur ihre Lage und die Bitterkeit ihrer Seele nahm zu. —

Am Abend, bevor sie den sauren Gang nach dem nächsten Ortsarrest antrat, brachte sie „ihr Würmchen“ zur Kätter, denn das wußte sie: die hatte keinen Stein in der Brust, sonst wäre sie nicht trotz alledem gut zu ihr geblieben. Und die Kätter bewährte sich und nahm nicht nur „das Würmchen“, sondern auch „die Hättel mitsamt den Hennen“ in die Pfllege.

8. Wie kommt's, daß du hier bist?

Es war ein kalter Wintertag, an dem das Gretle ihre traurige Wanderung ins Arrest antrat. In aller Frühe, als noch einige Sternlein am Himmel blinkten, machte sie sich auf den Weg; denn sie brauchte länger bis zur nächsten Oberamtsstadt, als andre mit gesunden Beinen. Heute